

Weibliches (Auf-)Begehren

Sexualisierte Gewalterfahrung und ihre Auswirkungen auf die Entfaltung von Aggressivität und Sexualität im Leben von Mädchen und Frauen

Fortbildung für Frauen in beratenden und therapeutischen Arbeitsfeldern

Sexualisierte Gewalt ist Ausdruck einer zerstörenden Aggressivität. Sie hinterlässt Spuren im Leben von Mädchen und Frauen: in der Entwicklung, im Erleben und im Ausdruck sowohl aggressiver als auch sexueller Impulse.

„Aggressiv? Bin ich nicht!“ - „Sexualität? Ist mir nicht wichtig!“ sind beispielhafte Aussagen von Frauen, die auf belastende Erfahrungen verweisen: der Zugang zur eigenen Aggressivität als Lebenskraft und „Antrieb“ ist erschwert, das Erleben von sinnlicher Freude und Genuss, Lust und Leidenschaft zumeist eingeschränkt.

Eine Auseinandersetzung mit (verletzter) Sexualität und (verborgener) Aggressivität legt die Einwirkungen individueller und auch gesellschaftlicher Erfahrungen offen. Und sie weist auf Potentiale im weiblichen Lebenszusammenhang. Die Arbeit von Pädagoginnen, Beraterinnen und Therapeutinnen kann dazu beitragen, Zugänge zu verdeutlichen.

Ziele der Fortbildung liegen entsprechend darin,

- Zusammenhänge zwischen sexueller Gewalterfahrung und Aggressionsentwicklung zu beleuchten
- Folgen dieser Gewalterfahrung für die sexuelle Entwicklung zu erfassen
- die Themen Aggressivität und Sexualität im Kontakt zwischen Pädagogin/Beraterin/Therapeutin und Mädchen/Frau zu reflektieren und fachlich auszugestalten.

Jede Teilnehmerin wird am Ende der Fortbildung konkrete Vorstellungen davon haben, wie sie einer Klientin helfen kann

- aggressive und sinnliche Impulse leichter wahrzunehmen,
- mit diesen konstruktiv und aufgeschlossen umzugehen sowie
- sie als „Lebenskräfte“ bereichernd in ihren Alltag zu integrieren.

Wir arbeiten sowohl mit verschiedenen Theorieansätzen als auch mit Einzel-, Paar- und Gruppenübungen, sowohl selbstbezogen – d.h. wir laden ein, punktuell die eigene Biographie zu betrachten – als auch an der jeweils eigenen beruflichen Praxis orientiert. Dabei verfolgen wir den Anspruch, prozessorientiert, entängstigend und Grenzen wahrend vorzugehen.

Teilnehmerinnenzahl: 10-16 Frauen | Empfohlene Seminarzeit: 1-2 Tage

Die Landespsychotherapeutenkammer (Rheinland-Pfalz) anerkennt dieses Seminar mit 10 Fortbildungspunkten pro Tag.

Einzelne Aspekte dieser Fortbildung vermitteln wir auch im Rahmen eines „dialogischen Vortrags“, zu dem Sie uns gerne einladen können!

Weitere Informationen bei www.aufBegehren.com und:

ASTRID PETER GERMANISTIN M.A. • FEMINISTISCHE BILDUNGSREFERENTIN • SOZIALTHERAPEUTIN

Am Scherfenbrand 183 • 51375 Leverkusen • Fon+Fax: 0214 / 8 709 703 • Astrid.Peter@aufBegehren.com

CAROLA SPIEKERMANN PSYCHOL. (KÖRPER-)PSYCHOTHERAPEUTIN • FEMINISTISCHE BILDUNGSREFERENTIN • SUPERVISORIN

Trebetastraße 5 • 54296 Trier • Fon: 0651 / 8 38 11 • Fax: 0651 / 99 82 705 • Carola.Spiekermann@aufBegehren.com